

## Checkliste: Beachte ich alle Vorschriften beim Empfang elektronischer Rechnungen?

Eine Online-Rechnung ist für die Rechnungssteller deutlich günstiger und findet daher immer häufiger Verwendung. Die nachfolgenden Hinweise helfen Ihnen, damit Ihre Online-Rechnungen den Anforderungen des Steuergesetzgebers genügen.

- **Entscheiden Sie sich bewusst für oder gegen eine Online-Rechnung**
  - Entscheiden Sie, welcher Geschäftspartner Ihnen elektronische Rechnungen senden darf. Als Rechnungsempfänger müssen Sie dem Versand elektronischer Rechnungen ausdrücklich zustimmen
  
- **Verlangen Sie den verschlüsselten Versand der Rechnungsdaten**
  - Stimmen Sie der Online-Rechnung nur zu, wenn neben der elektronischen Signatur ein geeignetes Verschlüsselungsverfahren seitens des Rechnungsstellers verwendet wird [1]
  
- **Überprüfen Sie, ob die Online-Rechnung auch echt ist**
  - Prüfen Sie die Echtheit einer Rechnung, indem Sie die elektronische Signatur untersuchen. Diese wird entweder als Datei mitgesendet (meist .sig, .pkcs oder .ads) oder im Rechnungsdokument (meist .pdf) mit eingebettet
  - Nutzen Sie kostenfreie Prüfprogramme wie seccommerce und signaturportal.de, um die Echtheit der Unterschrift festzustellen. Nach den drei Prüfschritten erhalten Sie ein Verifikationsprotokoll
  - Untersuchen Sie im Verifikationsprotokoll, ob alle Tests erfolgreich waren und ob die Informationen über den Aussteller der Signatur zutreffen [1]
  
- **Archivieren Sie Rechnungen und Signaturen schreibgeschützt**
  - Kopieren Sie die Originaldateien auf ein schreibgeschütztes Medium, damit sie jederzeit bei einer Betriebsprüfung überprüfbar sind [1]
  - Verwenden Sie nicht die Option „Speichern unter“, da das Dokument ansonsten durch einen neuen Zeitstempel verändert wird
  - Beachten Sie, dass Unternehmen Rechnungen zehn Jahre aufbewahren müssen

## Weiterführende Informationen zu diesem Thema:

[1] <http://ratgeber.it-sicherheit.de> IT-Sicherheitstipps und Hintergrundinfos  
<http://www.kmu-sicherheit.de>  
<http://www.ec-net.de>  
<https://www.internet-sicherheit.de>

## Autoren

B. Sc. Deborah Busch, FH Gelsenkirchen, Institut für Internet-Sicherheit  
Dipl.-Inform.(FH) Sebastian Spooren, FH Gelsenkirchen, Institut für Internet-Sicherheit  
Prof. Dr. (TU NN) Norbert Pohlmann, FH Gelsenkirchen, Institut für Internet-Sicherheit

## Fachhochschule Gelsenkirchen, Institut für Internet-Sicherheit - if(is)

Das Institut für Internet-Sicherheit ist eine fachbereichsübergreifende wissenschaftliche Einrichtung der Fachhochschule Gelsenkirchen. Es forscht und entwickelt auf Basis innovativer Konzepte im Bereich der Internet-Sicherheit. 2005 gegründet, hat es sich unter der Leitung von Prof. Dr. (TU NN) Norbert Pohlmann und in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft innerhalb kurzer Zeit einen Ruf als eine der führenden deutschen Forschungsinstitutionen der IT-Sicherheit gemacht. Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.internet-sicherheit.de>

## Das Netzwerk Elektronischer Geschäftsverkehr

Seit 1998 berät und begleitet das Netzwerk Elektronischer Geschäftsverkehr, in 28 über das Bundesgebiet verteilten regionalen Kompetenzzentren und einem Branchenkompetenzzentrum für den Handel, Mittelstand und Handwerk bei der Einführung von E-Business Lösungen. In dieser Zeit hat sich das Netzwerk mit über 30.000 Veranstaltungen und Einzelberatungen mit über 300.000 Teilnehmern als unabhängiger und unparteilicher Lotse für das Themengebiet „E-Business in Mittelstand und Handwerk“ etabliert. Das Netzwerk stellt auch Informationen in Form von Handlungsanleitungen, Studien und Leitfäden zur Verfügung, die auf dem zentralen Auftritt [www.ec-net.de](http://www.ec-net.de) heruntergeladen werden können. Die Arbeit des Netzwerks wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert.

## Sichere E-Geschäftsprozesse in KMU und Handwerk

Die Checkliste IT-Sicherheit wurde im Rahmen des Verbundprojekts „Sichere E-Geschäftsprozesse in KMU und Handwerk“ des Netzwerks Elektronischer Geschäftsverkehr (NEG) erstellt. Das Verbundprojekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) unterstützt und soll helfen, in kleinen und mittleren Unternehmen mit verträglichem Aufwand die Sicherheitskultur zu verbessern. Hier werden insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen sowie das Handwerk zu wichtigen Aspekten der Informationssicherheit sensibilisiert und praxisnah informiert. Alle Details finden Sie unter: <http://www.kmu-sicherheit.de>